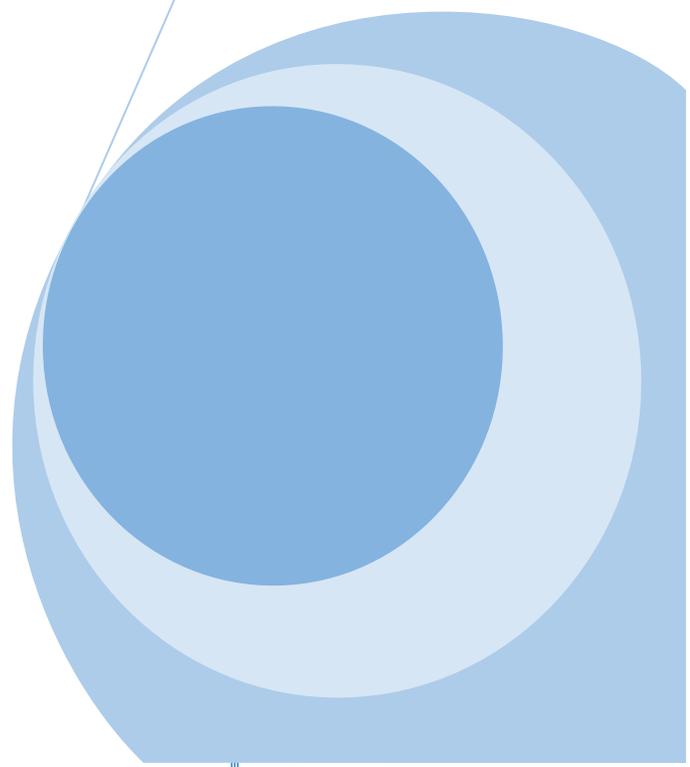
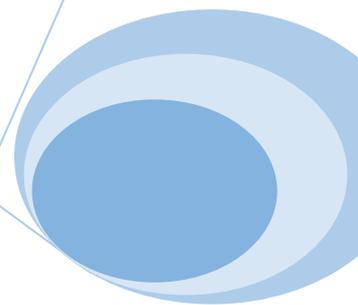
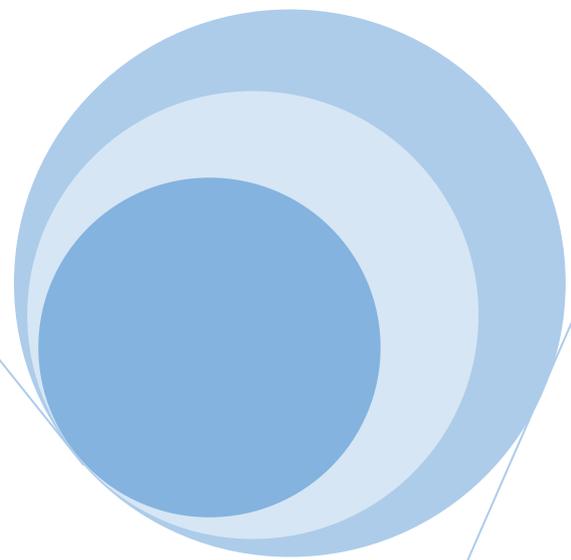


VORLESUNGSVERZEICHNIS

SOMMERSEMESTER 2021



Inhaltsverzeichnis

DAY 01: Sprachpraktische Übungen	5
Allgemeine Kursbeschreibung für alle Sprachkurse: I-IV	5
SPR 2: Sprachpraktische Übungen II – 2. Semester.....	5
SPR 4: Sprachpraktische Übungen IV – 4. Semester	6
Beschreibungen der weiteren Lehrveranstaltungen	8
2. Semester	8
DGY 11: Morphologie	8
DGY 13: Syntax	8
DGY 18: Einführung in die Didaktik des Deutschen als Fremdsprache I	8
DLY 21: Einführung in die Literaturwissenschaft II.....	9
DLY 24: Literatur des 20. Jahrhunderts	10
4. Semester	11
DAY 02: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten.....	11
DGY 15: Semantik	11
DGY 17: Pragmatik.....	12
DGY 19: Einführung in die Didaktik des Deutschen als Fremdsprache II	13
DLY 23: Literatur des 19. Jahrhunderts	13
DLY 26: Literaturtheorie	13
DLY 27: Einführung in die vergleichende Literaturwissenschaft	14
6. - 8. Semester	15
DGA 30: Phonetik / Phonologie.....	15
DGA 32: Syntaxtheorie	15
DGA 37: Konversationsanalyse.....	15
DGB 41: Theorien des Spracherwerbs.....	16
DGB 44: Empirische Sprachforschung.....	17
DGB 46: Schriftlinguistik.....	17
DGC 50: Sprachwandel / Sprachgeschichte	18
DGD 53: Sprachkenntnisse und Sprachunterricht evaluieren	19
DGD 56: Deutschunterricht in der Grundschule	19
DGD 59: Ausbau der sprachmittelnden Kompetenz im DaF-Unterricht	20

DGD 63: Ausbau der pragmatischen Kompetenz im DaF-Unterricht.....	21
DLA 63: Romantik	22
DLA 65: Literatur zwischen 1900 und 1945.....	22
DLA 69: Vormärz / Biedermeier / Realismus.....	23
DLB 69: Gattungstheorie I: Prosa	23
DLB 71: Literatur und Medien	24
DLB 76: Gattungstheorie III: Drama.....	24
DLC 78: Literarische Übersetzungskritik.....	25
DLD 80: Ästhetik/Kunst: Geschichte der Kunst in den deutschsprachigen Ländern.....	25
DLD 82: Deutsche Geschichte.....	26
DLD 85: Ideengeschichte	26

SOMMERSEMESTER 2021

DAY 01: Sprachpraktische Übungen

Allgemeine Kursbeschreibung für alle Sprachkurse: I-IV

Ziel der „Sprachpraktischen Übungen“ ist die sprachliche Weiterqualifizierung der Studierenden. Das Angebot von je einem Sprachkurs in den vier Semestern des Grundstudiums dient der systematischen Unterstützung des Deutscherwerbs. Ziel ist die Festigung und der weitere Ausbau der allgemeinsprachlichen kommunikativen Kompetenzen auf Niveau C1 sowie der Aufbau und die Festigung allgemeiner und fachspezifischer wissenschaftssprachlicher kommunikativer Kompetenzen. Diese Kompetenzen sind ein wichtiges Instrumentarium für die erfolgreiche Durchführung des Studiums sowie die berufliche Entwicklung der Studierenden.

Das Studienprogramm umfasst Hauptkurse und Kurse zur Wiederholung und Vertiefung des gelehrtens Stoffs (siehe im Einzelnen in den Kursbeschreibungen unten). In allen vier Kursen erfolgt eine Schulung der mündlichen und schriftlichen Fertigkeiten. Dies geschieht vor allem ausgehend von der Rezeption authentischer Texte zu Themen von allgemeinem und studienbezogenem Interesse. Außerdem werden sowohl die rezeptiven (Hören und Lesen) als auch die produktiven Fertigkeiten (Sprechen und Schreiben) geübt. Parallel zu den Sprachkursen ist zusätzliches Lernen zu Hause notwendig, um den Anforderungen der Prüfungen genügen zu können. Im Folgenden werden für die im Sommersemester 2021 angebotenen Sprachkurse nähere Beschreibungen gegeben.

SPR 2: Sprachpraktische Übungen II – 2. Semester

KursleiterInnen: *Ioanna Rizou, Anastasia Chournazidi*

Dieser Kurs entspricht dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen und wird im Sommersemester 2021 neun Stunden in der Woche angeboten. Davon sind drei Stunden der Hauptkurs, drei Stunden werden der Vertiefung ausgewählter sprachlicher Phänomene und weitere drei Stunden der Wiederholung gewidmet. Die Teilnahme und aktive Beteiligung an dem Hauptkurs und an dem Vertiefungskurs im Rahmen der Sprachpraxis ist verpflichtend. Sie sind daher Voraussetzung für die Teilnahme an der Abschlussprüfung. Die Teilnahme an dem Wiederholungskurs der Sprachpraxis ist nicht verpflichtend, doch die regelmäßige Teilnahme an dem Wiederholungskurs fließt in die endgültige Bewertung mit ein.

Im Kurs werden Texte allgemeinen Interesses aus der gedruckten und elektronischen Presse behandelt sowie Texte in einfacher Wissenschaftssprache (bzw. gehobener Allgemeinsprache). Besonderer Schwerpunkt wird auf die Erweiterung der lexikalischen Kompetenz der Studierenden gelegt (Wortfamilien und Wortfelder, Synonyme, Antonyme), auf die Wiederholung grammatischer Phänomene auf Niveau B1 sowie die didaktische Vermittlung grammatischer Phänomene auf Niveau B2.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses wird von den Studierenden erwartet, dass sie in der Lage sind:

- schriftliche Texte aus den oben genannten Bereichen zu verstehen und zu bearbeiten,
- niveau-spezifische Wortschatzübungen erfolgreich zu bearbeiten sowie einzelne Wörter und Phrasen je nach der Kommunikationssituation zu äußern,
- Texte mit klarer Gliederung und angemessenem Wortschatz zu verfassen, in denen etwas beschrieben, beurteilt, geschlussfolgert wird, Ideen angeführt und Lösungen zu einem Problem vorgeschlagen werden,
- Interviews und mündliche Kurzreferate zu einem Thema sowie die anschließende Diskussion zu verstehen und sich dabei mit einem kurzen Beitrag / einer kurzen Frage zu beteiligen,
- einen Zeitungstext oder ein Thema mündlich darzustellen und an der anschließenden Diskussion auf einfache Fragen zu antworten,
- Tabellen, Statistiken, Diagramme etc. mündlich zu versprachlichen.

Leistungsnachweis: *schriftliche und mündliche Prüfung am Ende des Semesters; zusätzlich wird die aktive Teilnahme am Unterricht berücksichtigt.*

SPR 4: Sprachpraktische Übungen IV – 4. Semester

KursleiterInnen: *Ioanna Rizou, Athanasia Kontomitrou, Dimitris Zeppos, Anastasia Chournazidi, Elene-Phoebe Chitiri*

Dieser Kurs entspricht dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen und wird im Sommersemester 2021 neun Stunden in der Woche angeboten. Davon sind drei Stunden der Hauptkurs, drei Stunden werden der Vertiefung ausgewählter sprachlicher Phänomene und weitere drei Stunden der Wiederholung gewidmet. Die Teilnahme und aktive Beteiligung an dem Hauptkurs und an dem Vertiefungskurs im Rahmen der Sprachpraxis ist verpflichtend. Sie sind daher Voraussetzung für die Teilnahme an der Abschlussprüfung. Die Teilnahme an dem Wiederholungskurs der Sprachpraxis ist nicht verpflichtend, doch die regelmäßige Teilnahme an dem Wiederholungskurs fließt in die endgültige Bewertung mit ein.

Im Kurs wird besonderer Schwerpunkt auf das Verstehen, Analysieren und die Produktion geschriebener und gesprochener Wissenschaftssprache gelegt. Zum Lehrstoff gehören Texte aus der allgemeinen Wissenschaftssprache und leichtere Fachtexte aus den einzelnen Gebieten des Germanistikstudiums (z.B. Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Fremdsprachendidaktik). Zusätzlich wird die lexikalische Kompetenz der Studierenden entwickelt, grammatische Phänomene auf Niveau B2 werden wiederholt und grammatische Phänomene auf Niveau C1 werden didaktisiert.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses wird von den Studierenden erwartet, dass sie in der Lage sind:

- Texte aus der allgemeinen Wissenschaftssprache und leichtere Fachtexte aus den Geisteswissenschaften zu verstehen und zu bearbeiten,
- die Thesen des Autors eines gelesenen Textes zu kommentieren,
- eigene Thesen schriftlich zu formulieren und sie mit Argumenten zu begründen, indem sie die entsprechenden Redemittel gebrauchen,
- den Inhalt eines Sachtextes oder eines wissenschaftlichen Textes aus den Geisteswissenschaften mündlich zu präsentieren und auf entsprechende Fragen zu antworten,
- sich wissenschaftssprachlich – mündlich und schriftlich - verständlich zu äußern.

Leistungsnachweis: *schriftliche und mündliche Prüfung am Ende des Semesters; zusätzlich wird die aktive Teilnahme am Unterricht berücksichtigt.*

Beschreibungen der weiteren Lehrveranstaltungen

2. Semester

DPY 11: Morphologie

Lehrkraft: *Christina Alexandris*

Ziel des Kurses ist ein Grundwissen über die Basiselemente und Grundprinzipien der Morphologie zu schaffen. Die Morpheme werden als Basiselemente der Wortstruktur analysiert und die Morphemkategorien werden in Zusammenhang mit den Wortbildungsprozessen beschrieben, vor allem auf der morphosyntaktischen Ebene, aber auch in Hinsicht auf Phonologie und Semantik.

Lernziele:

- Die Studierenden haben Grundkenntnisse über die Basiselemente und Grundprinzipien der Morphologie
- Sie verstehen die Beziehungen der Morphologie zu anderen Forschungsbereichen der Sprachwissenschaft

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

DPY 13: Syntax

Lehrkraft: *Angeliki Tsokoglou*

Untersuchungsgegenstand der Syntax ist die Beschreibung und Analyse der Struktur des Satzes und der Satzglieder. In dieser einführenden Vorlesung werden zunächst einige sprachtheoretische Ansätze besprochen. Darüber hinaus wird – aufgrund von Beispielen der deutschen Sprache – auf die Entwicklung der syntaktischen Theorie und auf die Analyse der Satzstruktur in Bezug auf folgende Phasen eingegangen:

- Traditionelle (deskriptive) Grammatik
- Konstituentenstrukturgrammatik im Rahmen der strukturalistischen Sprachanalyse
- Phrasenstrukturgrammatik im Rahmen der Generativen Grammatik
- X-bar-Struktur als universelle Struktur für die Analyse von Phrasen und Sätzen im Rahmen der Generativen Grammatik.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DPY 18: Einführung in die Didaktik des Deutschen als Fremdsprache I

Lehrkraft: *Ioanna Karvela*

Diese Vorlesung wendet sich an die Studenten des zweiten Semesters. Durch die Teilnahme am Seminar bekommen die Studenten einen ersten Kontakt mit Fragestellungen der Methodik und Didaktik des Deutschen als Fremdsprache. Ziel des Seminars ist es, den

Studenten diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die einerseits für ihre Teilnahme an den Lehrveranstaltungen zur Didaktik in den nachfolgenden Semestern notwendig, andererseits für ihre spätere berufliche Beschäftigung als Deutschlehrer von Bedeutung sind. Der Lehrstoff umfasst die folgenden vier Bereiche: a) Faktoren, die das Erlernen einer Fremdsprache beeinflussen (z.B. Persönlichkeit und Alter des Lerner, Motivation), b) die vier sprachlichen Grundfertigkeiten (Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben) und die Besonderheiten jeder Fertigkeit für die Unterrichtspraxis, c) den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen und seine Bedeutung für das Lehren und Lernen von Fremdsprachen und d) die wichtigsten Methoden des Fremdsprachenlernens.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses wird von den Studierenden erwartet, dass sie in der Lage sind:

- die Faktoren, die das Erlernen einer Fremdsprache beeinflussen, zu beschreiben,
- diese Faktoren entsprechend einzuschätzen und sie bei der Gestaltung des Unterrichts zu berücksichtigen,
- geeignete Übungen für die Entwicklung jeder der vier sprachlichen Grundfertigkeiten auszuwählen, zu gestalten und einzuschätzen,
- die Kennzeichen der wichtigsten Methoden des Fremdsprachenlernens zu beschreiben.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

DLY 21: Einführung in die Literaturwissenschaft II

Lehrkraft: *Katerina Karakassi*

Das Konzept der Gattung, obwohl nicht ganz unproblematisch, wie es sich im Rahmen der Vorlesung erweisen wird, bildet die grundlegendste Taxonomie literarischer Texte und einen der Hauptgegenstände der Literaturwissenschaft. Gattungen sind nämlich nicht nur ein zentrales Feld literaturwissenschaftlicher oder literaturtheoretischer Untersuchungen, sondern auch eine wichtige Matrix für die Literaturgeschichtsschreibung.

Die Vorlesung, die sich als eine problemorientierte Einführung versteht, will einen Überblick über Theorie und Geschichte der Gattungen (Epik, Lyrik, Dramatik) geben. In historischer und systematischer Darstellung und anhand repräsentativer Textbeispiele werden Grundfragen der Gattungstheorie (Poetik und Rhetorik) sowie der Gestaltung lyrischer und narrativer Texte thematisiert und diskutiert. Dabei werden nicht nur verschiedene gattungstheoretische Ansätze sowie ihre dynamische Entwicklung präsentiert, sondern auch theoretische, terminologische und methodische Grundlagen zur Beschäftigung mit Theorie und Geschichte von Gattungen anhand von Beispielen exemplifiziert.

Ziel der Veranstaltung ist es, Einblick in die Gattungsproblematik zu vermitteln und die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, Gattungsmerkmale erkennen und angemessen beschreiben zu können. Die Vorlesung wird von einem Tutorium begleitet, in dessen Rahmen theoretische Modelle auf konkrete literarische Texte angewendet werden.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

Eine Basisbibliographie steht den Studenten zur Verfügung, und die Veranstaltung wird durch die Lernplattform „e-class“ begleitet und unterstützt.

DLY 24: Literatur des 20. Jahrhunderts

Lehrkräfte: *Evi Petropoulou / Nikolaos-Ioannis Koskinas*

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts, angefangen vom Fin de siècle und den Avantgarden bis hin zu deren Ablösung durch die Postmoderne. Anhand der Lektüre ausgewählter Texte sollen die Grundcharakteristika der wichtigsten literarischen Strömungen der Zeit einsichtig gemacht werden.

Nach erfolgreichem Abschluss der Vorlesung

- haben die Studierenden Grundkenntnisse der literarischen Strömungen und Gattungen sowie der kontextuellen Bedingungen der untersuchten Epoche
- beherrschen die Studierenden Grundcharakteristika repräsentativer Texte des 20. Jahrhunderts
- sind die Studierenden in der Lage, die untersuchten Texte ansatzweise zu interpretieren.

Leistungsnachweis: *Klausur*

4. Semester

DAY 02: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten

Lehrkraft: *Elena-Phoebe Chitiri*

Wer studiert, muss nicht nur allerhand lernen, sondern auch das systematische Lernen lernen und lernen, wie er/sie mit dem Gelernten umgeht. Das Gelernte soll nämlich nicht nur in Prüfungen korrekt wiedergegeben werden, sondern man muss schon während des (Haupt-)Studiums selbst am wissenschaftlichen Gespräch teilnehmen können. Dieses Gespräch wird sowohl mündlich als auch schriftlich geführt: mündlich in Form von Referaten sowie den anschließenden Diskussionen im Seminar und schriftlich in Form von Seminararbeiten und der Diplomarbeit. Eine wesentliche Voraussetzung ist, mit Gelesenem und Gehörtem (in Vorlesungen und Seminaren) kritisch umzugehen und sinnvolle Fragen zu stellen. Das gilt sowohl für die Diskussion an der Uni, als auch für den Umgang mit literarischen und wissenschaftlichen Texten.

All das hat aber auch materiale Voraussetzungen: Wo und wie findet man wissenschaftliche Literatur? Wie wird sie zitiert? Wie geht man mit Informationen aus dem Internet um? Was ist in einer wissenschaftlichen Arbeit erlaubt und welche Standards sind zu beachten?

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses wird von den Studierenden erwartet, dass sie in der Lage sind:

- wissenschaftliche Literatur zu finden,
- sich in Bibliotheken / in Archiven zu orientieren,
- kritisch mit wissenschaftlicher Literatur umzugehen,
- Literatur richtig zu zitieren,
- ein Handout zu entwerfen,
- ein Referat zu halten,
- eine Seminararbeit zu schreiben.

Leistungsnachweis: *regelmäßiger Besuch der Lehrveranstaltung, aktive Teilnahme, Verfassen einer Hausarbeit jede Woche (40% der Gesamtnote) und einer Abschlussarbeit (60% der Gesamtnote).*

Arbeitsgrundlage bildet das Buch von Moeninghoff, B. & Meyer-Krentler, E. (2019): *Arbeitstechniken Literaturwissenschaft* (18. Auflage), Wilhelm Fink.

DPY 15: Semantik

Lehrkraft: *Winfried Lechner*

Die Semantik befasst sich mit der Bedeutung von sprachlichen Einheiten (Wörtern), sowie den systematischen Beziehungen, die den Aufbau von komplexen Bedeutungen aus einfacheren Bestandteilen charakterisieren. Aufgabe der Semantik ist es dabei, das mentale System zu erklären, das Sprecher in die Lage versetzt, jeden beliebigen Ausdruck ihrer Sprache semantisch zu interpretieren. Diese Einführung in die Semantik vermittelt

grundlegende Kenntnisse und setzt sich zum Ziel, Antworten u.a. auf folgende Fragen zu formulieren: Was sind sprachliche Bedeutungen? Wie werden sie dargestellt? Welche Mittel wendet man an, um Bedeutungen zu entdecken? Auf welche Art und Weise sind Sprache, Denken und Bedeutung miteinander verbunden?

Der erfolgreiche Abschluss des Kurses versetzt die Teilnehmer in die Lage

- systematische Aspekte der sprachlichen Bedeutungen zu erkennen und zu beschreiben
- semantische von syntaktischen Eigenschaften eines Satzes zu trennen
- einfache semantische Phänomene zu identifizieren
- zu verstehen, wo Semantik im Sprachunterricht eingesetzt werden kann
- zwischen unterschiedlichen Theorien eines Phänomens zu unterscheiden, und diese Entscheidung auch zu begründen

Leistungsnachweis: *schriftliche Abschlussprüfung*

DGy 17: Pragmatik

Lehrkraft: *Friederiki Batsalia*

Mitarbeit: *Jannis Loukissis*

Gegenstand ist – unter Berücksichtigung von Intentionen, Wissensstand, Erwartungen und Interessen des Sprechers sowie der Hörer – die Untersuchung sprachlicher Handlungen und der Kontexte, in denen diese Sprachhandlungen vollzogen werden.

Behandelt werden die Ansätze von Austin, Searle und Wunderlich bezüglich der Beziehungen zwischen sprachlichem Zeichen und Zeichenbenutzer sowie die Fragestellung, wie und mit welcher Wirkung Zeichen gebraucht werden.

Studierende, die erfolgreich an dieser Lehrveranstaltung teilnehmen,

- beherrschen die Grundlagen der Pragmatik,
- erkennen und beschreiben Sprachhandlungen und können
 - über die Anwendung des pragmatischen Ansatzes in relevanten Bereichen der Kontrastiven bzw. Konfrontativen Linguistik, der Sprachdidaktik, wie auch der Translationswissenschaft reflektieren sowie
 - ihr theoretisches Wissen in der sprachdidaktischen und/oder übersetzerischen Praxis anwenden.

Leistungsnachweis: *Abschlussklausur*

Lehrwerke (alternativ):

Batsalia, Friederiki: Der semiotische Rhombus, (ΕΥΔΟΞΟΣ, Κωδικός βιβλίου: 82, [Λεπτομέρειες](#)).

Κανάκης, Κώστας: Εισαγωγή στην Πραγματολογία, (ΕΥΔΟΞΟΣ, Κωδικός βιβλίου: 9828, [Λεπτομέρειες](#)).

DGY 19: Einführung in die Didaktik des Deutschen als Fremdsprache II

Lehrkraft: *Dafni Wiedenmayer*

Diese Vorlesung ist die Fortsetzung der Vorlesung „Einführung in die Didaktik I“. Ziel der Vorlesung ist es, den Studierenden die theoretischen Lernprinzipien und ihre Beziehung mit den Unterrichtsmethoden bekannt und verständlich zu machen. Im Unterricht werden die Spracherwerbstheorien und deren Einfluss auf die Unterrichtsmethoden kritisch dargestellt. Es werden außerdem für die Unterrichtsgestaltung wichtige Faktoren wie auch theoretische Fragen des Spracherwerbs diskutiert.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren der Lehrveranstaltung werden die Studierenden in der Lage sein,

- wichtige Spracherwerbstheorien und ihre Beziehung zu den Lernmethoden zu beschreiben,
- Faktoren, die den Unterrichtsprozess beeinflussen, zu evaluieren,
- die Wichtigkeit der theoretischen Ansätze für das Fremdsprachenlernen zu beschreiben und einzuschätzen,
- über die Umsetzung der theoretischen Grundlagen in der Unterrichtspraxis zu reflektieren.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

DLY 23: Literatur des 19. Jahrhunderts

Lehrkraft: *Anastasia Antonopoulou*

Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, einen repräsentativen Überblick über die wichtigsten Strömungen und Tendenzen der deutschsprachigen Literatur des 19. Jahrhunderts zu bieten. Dabei werden Romantik, deutsche philhellenische Dichtung, Vormärz und Realismus im Mittelpunkt des Interesses stehen. Anhand der Lektüre ausgewählter Texte sollen die Grundcharakteristika dieser Strömungen anschaulich gemacht werden.

Nach erfolgreicher Teilnahme an dieser Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage,

- die besonderen Merkmale der wichtigsten literarischen Strömungen und Tendenzen des 19. Jahrhunderts zu erkennen und zu beschreiben,
- literarische Texte des 19. Jahrhunderts in ihre historischen und kulturellen Kontexte einzubetten,
- Texte dieser Epoche selbstständig zu interpretieren.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DLY 26: Literaturtheorie

Lehrkraft: *Willi Benning*

Wenn man Literatur interpretiert, ist man bemüht, diese begrifflich und argumentativ zu erfassen. Die Analyse setzt also literarische Phänomene mit theoretischen Konstrukten in

Verbindung. Wie dies zu geschehen hat, ist eine Frage der Literaturtheorie. In dieser Veranstaltung geht es darum, verschiedene Ansätze der Literaturtheorie einführend vorzustellen.

Leistungsnachweis: *schriftliche oder mündliche Prüfung*

DLY 27: Einführung in die vergleichende Literaturwissenschaft

Lehrkraft: *Evi Pertopoulou*

In der Veranstaltung sollen verschiedene Tendenzen in der modernen Komparatistik (Vergleichenden Literaturwissenschaft) dargestellt und durch Beispiele aus den internationalen Literaturbeziehungen erläutert und veranschaulicht werden. Literarische Texte werden auf der Basis moderner Theorien der Komparatistik untersucht.

Leistungsnachweis: *Klausur*

6. - 8. Semester

DGA 30: Phonetik / Phonologie

Lehrkraft: *Evi Balassi*

Ziel der Veranstaltung ist es, einen Einblick in die Phonetik und Phonologie zu geben, so dass die Studenten in der Lage sind, die griechische mit der deutschen Sprache phonetisch und phonologisch zu vergleichen.

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung besitzen die Studierenden die Kenntnis über:

- die wichtigsten Begriffe der Phonetik und Phonologie
- die Phonetik des Deutschen und Griechischen
- die phonetische Transkription (IPA)
- die wichtigsten phonologischen Regeln des Deutschen und Griechischen
- die Aussprachefehler, die von einem griechischen Lerner des Deutschen erwartet werden

Leistungsnachweis: *mündliche Prüfung*

DGA 32: Syntaxtheorie

Lehrkraft: *Angeliki Tsokoglou*

Die Untersuchung der Struktur des Satzes hat in der Geschichte der Linguistik zu der Entwicklung der Syntaxtheorie beigetragen. Besondere Rolle für die Ermittlung der Satzstruktur spielt die Untersuchung der Wortstellung. Ziele dieses Seminars sind:

- die Beschreibung der Satzstruktur und der Wortstellung des Deutschen aufgrund der deskriptiven Grammatik,
- die Analyse und Erklärung der Satzstruktur und der Wortstellung des Deutschen im Rahmen der Generativen Grammatik und
- die Betrachtung der Entwicklung der syntaktischen Theorie im Rahmen der Generativen Grammatik, von der Rektions- und Bindungstheorie zum Minimalistischen Programm.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DGA 37: Konversationsanalyse

Lehrkraft: *Evelyn Vovou*

Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit der gesprochenen Sprache in der Kommunikation, und zwar die Beschreibung und Analyse sprachlicher Phänomene, die in der gesprochenen deutschen Sprache vorhanden sind.

Nach erfolgreichem Absolvieren des Seminars werden Studierende in der Lage sein:

- die wichtigsten Charakteristika gesprochener Kommunikation zu erkennen,
- geeignetes Material zur Analyse von Phänomenen der gesprochenen Sprache auszuwählen,
- gesprochene Äußerungen anhand von entsprechenden Systemen, wie z.B. HIAT, zu transkribieren,
- Phänomene der gesprochenen deutschen Sprache zu beschreiben und zu analysieren.

Leistungsnachweis: *Teilnahmepflicht, Referat und schriftliche Hausarbeit*

DGB 41: Theorien des Spracherwerbs

Lehrkraft: *Winfried Lechner*

Aus biologischer Sicht stellt menschliche Sprache die komplexeste bekannte Art von Verhalten dar, das sich sowohl qualitativ als auch quantitativ von allen anderen biologischen Kommunikationsformen unterscheidet. Im Gegensatz zu vielen Arten von Tierkommunikation wird Sprache nicht mittels Nachahmung erlernt, sondern von Kindern ohne Anleitung, nur auf Basis der sprachlichen Daten erworben. Theorien des Spracherwerbs versuchen zu verstehen, welche formalen, kognitiven und biologischen Eigenschaften zur Entwicklung von natürlicher Sprache im menschlichen Organismus führen.

Es existiert auch eine enge Verbindung zwischen Spracherwerb und Sprachdidaktik. Sowohl der Erwerb von Muttersprache (L1) als auch von Fremd- und Zweitsprachen (L2) verläuft regelmäßig und in konkreten Erwerbssequenzen (Stadien). Beide Prozesse führen außerdem zur Bildung von internen, mentalen Grammatiken, die den allgemeinen Gesetzen der Sprache (Universalgrammatik) unterworfen sind. Und sowohl L1 als auch L2-Erwerb gehorchen den kognitiven Prinzipien, die festlegen, was der Mensch generell zu erlernen im Stande ist. Auf der anderen Seite gibt es aber auch wichtige Unterschiede zwischen L1 und L2-Erwerb. So verläuft die Entwicklung der Muttersprache z.B. schnell (in 3-5 Jahren), findet früh, innerhalb eines spezifischen Zeitfensters (der kritischen Periode) statt und führt typischerweise zu einer vollständigen, voll ausgebildeten Grammatik. Für den Zweitspracherwerb gilt keiner dieser drei Beobachtungen. Ein fundiertes Verständnis der Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen L1 Erwerb und der Art, wie eine Fremdsprache erworben wird, bildet daher die Grundlage für einen sinnvollen, systematischen Aufbau des Fremdsprachunterrichts.

In der neueren Forschung zum Thema wird versucht, Erkenntnisse aus der (biologischen) Lerntheorie und Linguistik in der Didaktik nutzbar zu machen. Ziel dieses Seminars ist es darzulegen, welche Resultate es in der heutigen Theorie des L1-Erwerbs gibt, und welche Relevanz diese für den Fremdsprachunterricht besitzen. Konkret behandelt der Kurs folgende Themen: (i) zentrale Phänomene des Spracherwerbs in Phonologie, Syntax und Semantik; (ii) experimentelle Methoden, Tests und Analyse statistischer Daten; (iii) die

Beziehung zwischen Spracherwerbtheorien und linguistischer Theorie; sowie (iv) Anwendung der Erkenntnisse in der Sprachdidaktik.

Die Teilnehmer des Seminars lernen

- wie **Sprache** sich im Kind entwickelt
- **welches Wissen** sich im Individuum beim Spracherwerb entwickelt
- etwas über die **Beziehung** zwischen **Sprache, Biologie** und anderen kognitiven Systeme
- **relevante** Eigenschaften des Spracherwerbs zu erkennen, und von irrelevanten zu unterscheiden
- zwischen unterschiedlichen **Theorien zu unterscheiden**
- die Grundlagen der **wissenschaftlichen** (deduktiven-analytischen) **Methode** anzuwenden
- einfache **Texte** aus der Fachliteratur zu lesen

Leistungsnachweis: *Hausübungen und schriftliche Prüfung*

DGB 44: Empirische Sprachforschung

Lehrkraft: *Evelyn Vovou*

Ziel des Seminars ist, die Prinzipien der empirischen Sprachforschung zu vermitteln. Dabei werden unterschiedliche experimentelle Methoden und Vorgehensweisen präsentiert. Darüber hinaus wird das Interesse der Studierenden an experimenteller Forschung dadurch gefördert, dass sie eigene empirische Abschlussarbeiten mit konkreten Bezug zu aktuellen Forschungsthemen der Sprachwissenschaft skizzieren.

Nach erfolgreichem Absolvieren des Seminars werden Studierende in der Lage sein:

- die Prinzipien empirischer Sprachforschung zu beschreiben,
- unterschiedliche methodologische Vorgehen zu beschreiben,
- zu konkreten Forschungsfragen entsprechende experimentelle Methoden auszuwählen,
- methodische Vorgehen zu gestalten, durchzuführen und zu evaluieren.

Leistungsnachweis: *Teilnahmepflicht, Referat und schriftliche Hausarbeit*

DGB 46: Schriftlinguistik

Lehrkraft: *Joachim Theisen*

Mitarbeit: *Jiannis Loukissis*

Lange Zeit war alles Schriftliche aus der Linguistik programmatisch verbannt. Entsprechend jung ist die Schriftlinguistik als eine der neuesten „Bindestrich-Linguistiken“. Sie beschäftigt sich mit allen Aspekten explizit schriftlicher Kommunikation. Sie geht also von den Unterschieden zwischen gesprochener und geschriebener Sprache aus. Wie wird Sprache

verschriftlicht? Es gibt ja nicht nur Buchstaben von Alpha bis Omega oder von A bis Zett, und es gab nicht nur Bücher, sondern auch Schriftrollen, steinerne Inschriften, und vieles andere. Schriften haben – wie Sprache auch – ihre Geschichte, und dabei stellt sich bis heute auch die Frage, wie richtig geschrieben wird. Es geht also auch um Orthographie, um Kalligraphie weniger, aber um Typographie, wozu neuerdings auch die (schriftliche) Gestaltung von Internetseiten gehört. Außerdem ist zu erörtern, wie man schreiben lernt und was beim Schreiben (im Unterschied zum Sprechen) eigentlich geschieht.

Wer das Seminar erfolgreich besucht hat, ist u.a. in der Lage,

- verschiedene Schrifttypen und -systeme voneinander abzugrenzen,
- die Hauptstationen der Schriftgeschichte nachzuvollziehen,
- die Besonderheiten schriftlicher Kommunikation zu beschreiben,
- Schriftspracherwerb und Schreibprozess zu verstehen.

Leistungsnachweis: *regelmäßige Teilnahme, Referat und Seminararbeit*

DGC 50: Sprachwandel / Sprachgeschichte

Lehrkraft: *Joachim Theisen*

Die ältesten deutschen Texte, die wir besitzen, sind (im Vergleich zum Griechischen: nur!) knapp 1300 Jahre alt und heute ziemlich unverständlich. Bei den meisten handelt es sich um Übersetzungen aus dem Lateinischen, inhaltlich: um Theologisches, Religiöses. Der christliche Glaube war gerade nach Mitteleuropa gekommen, und Karl der Große zum Beispiel tat im 8. Jahrhundert einiges dafür, dass seine Landsleute ungefähr verstehen konnten, um was es dabei eigentlich ging. Es hat dann wieder eine ganze Zeit lang gedauert, bis seit dem 12. Jahrhundert auch Unterhaltungsliteratur geschrieben wurde. Im 15./16. Jahrhundert übersetzte Martin Luther die „Biblia: Das ist: Die gantze Heilige Schrift“ aus dem hebräischen bzw. griechischen Original ins Deutsche und schaute dazu „dem Volk aufs Maul“. Aber noch vor gut 300 Jahren meinte Gottfried Wilhelm Leibniz, dass man auf Deutsch zwar perfekt über Handwerk und Bergbau sprechen und schreiben könne, aber über nichts wirklich Wichtiges, wie zum Beispiel Philosophie. Tatsächlich stand 1000 Jahre lang dem Deutschen mit dem Lateinischen eine Sprache als Konkurrenz gegenüber, in der alles wirklich Wichtige ge- und beschrieben wurde.

Wer das Seminar erfolgreich beendet,

- versteht, warum Sprache (nicht nur das Deutsche) sich im Laufe der Zeit verändert,
- versteht die phonologischen, morphologischen und syntaktischen Entwicklungsschritte zwischen den althochdeutschen Dialekten und der neuhochdeutschen Standardsprache und kann sie auch beschreiben,
- versteht auch ältere deutsche Texte,
- hat die wichtigsten mittelalterlichen Texte des Deutschen kennengelernt.

Leistungsnachweis: *Regelmäßige Teilnahme, Referat und Seminararbeit*

DGD 53: Sprachkenntnisse und Sprachunterricht evaluieren

Lehrkräfte: *Dafni Wiedenmayer / Nansy Kontomitrou*

Ziel des Seminars ist die Entwicklung des Wissens und der Fertigkeiten der Studierenden im Bereich der Evaluation von standardisierten Tests wie auch der Erwerb von geeigneten Fertigkeiten für die Entwicklung und Durchführung des Testens. Es werden anhand von bestimmten Beispielen die Gütekriterien, die nach der klassischen Testtheorie von einem Test erfüllt werden sollen, beschrieben und gelernt. Die Studierenden werden die Gelegenheit haben, die theoretischen Grundlagen in die Praxis umzusetzen, indem sie standardisierte Tests und ihre Vorschriften evaluieren und nicht standardisierte Sprachtests für DaF auf den Niveaus A und B des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERfS) entwickeln.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- Gütekriterien der klassischen Testtheorie im Bereich der Evaluation von Sprachtests zu beschreiben,
- Standardisierte Sprachtests für DaF anhand von Gütekriterien zu evaluieren,
- Nicht standardisierte Sprachtests auf den Niveaus A und B des GERfS, die Sprachaktivitäten des DaF testen und evaluieren, zu entwickeln,
- Über die Umsetzung der theoretischen Grundlagen der Evaluation in der Unterrichtspraxis zu reflektieren, indem sie die Testergebnisse evaluieren.

Leistungsnachweis: *schriftliche Seminararbeit*

DGD 56: Deutschunterricht in der Grundschule

Lehrkraft: *Elena-Phoebe Chytiri*

Das frühe Erlernen einer Fremdsprache steht sowohl mit Lernvorteilen als auch mit dem Europarat-Ziel für Mehrsprachigkeit in Zusammenhang. Es ist daher logisch, dass das Unterrichten der Muttersprache und des Deutschen als zweite Fremdsprache in den ersten Klassen der griechischen staatlichen Schulen beginnen sollte. Der Kurs zielt darauf ab, den teilnehmenden Studierenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Bezug auf den Fremdsprachenunterricht für junge Schüler zu vermitteln. Zu diesem Zweck werden die Studierenden auf die Besonderheiten des frühen Fremdsprachenlernens aufmerksam gemacht und lernen, grundlegende Konzepte des modernen Sprachunterrichts auf diese Zielgruppe anzuwenden. Darüber hinaus werden die Studierenden geeignete Unterrichtspraktiken zur Förderung des frühen Fremdsprachenlernens kennenlernen. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden anschließend mit den praktischen Erfahrungen aus dem Unterrichten des Deutschen als Fremdsprache in der Grundschule gegenübergestellt.

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sollen die Studierenden

- die Besonderheiten des frühen Fremdsprachenerwerbs für diese Schulform beschreiben und die Grundprinzipien des Fremdsprachenunterrichts an die spezifische Zielgruppe anpassen können;
- (multimodales) Sprachmaterial auswählen können, das eine ganzheitliche Herangehensweise an die Fremdsprache ermöglicht, wo in erster Linie auf den Inhalt und die Entwicklung des interkulturellen Bewusstseins und erst dann auf einfache Sprachstrukturen fokussiert wird;
- die Prinzipien des fachübergreifenden und differenzierten Lernens anwenden können, indem sie passende Themen und Formen der (Zusammen)arbeit auswählen;
- über die Anwendung von Prinzipien des frühen Fremdsprachenunterrichts auf die Unterrichtspraxis reflektieren können, indem das im Unterricht erworbene Wissen und die praktischen Erfahrungen kritisch gegenübergestellt werden.

Leistungsnachweis: *mündliches Referat, schriftliche Arbeit*

DGD 59: Ausbau der sprachmittelnden Kompetenz im DaF-Unterricht

Lehrkraft: *Anna Chita*

Dieses Seminar zielt auf den Ausbau der sprachmittelnden Kompetenz im DaF-Unterricht ab. Basierend auf den kommunikativen Strategien einer Sprache und das unter Berücksichtigung eines existierenden multikulturellen Umfeldes soll diese Kompetenz genauer betrachtet und in die Praxis des DaF-Unterrichts umgesetzt werden. Ziel ist es, zwischen Übersetzung und Sprachmittlung differenzieren zu können.

Die Grundzüge der Translationswissenschaft hinsichtlich der Übersetzung und der Sprachmittlung schaffen die Basis für:

- die Analyse unter Berücksichtigung der jeweiligen Textsorte und Ebenen (Lexik, Morphologie und Syntax, Semantik, Pragmatik und Stil)
- die Bewältigung von Sprachmittlungsproblemen zwischen Deutsch und Griechisch am Beispiel verschiedener Textsorten (mündlich und schriftlich) und unter Berücksichtigung der kommunikativen Situationen

Es gilt verschiedene Sprachmittlungsvarianten mit dem Ziel der kommunikativen Bewältigung zu untersuchen, indem der jeweilige situative und kulturelle Hintergrund zu berücksichtigen ist.

Studierende, die erfolgreich an dieser Lehrveranstaltung teilgenommen haben,

- entwickeln ein Verständnis für die Sprachmittlung auf wissenschaftlich fundierter Basis
- sind mit Grundfragen der kommunikativen Probleme für das Sprachenpaar Deutsch-Griechisch vertraut
- können die geeigneten kommunikativen Strategien auswählen und begründen
- erkennen Textsorten und bearbeiten diese entsprechend der kommunikativen Funktionalität

- können kommunikative Hindernisse überwinden
- finden kommunikativ adäquate Lösungen und konzentrieren sich als zukünftige Sprach- und Kulturmittler auf die kommunikative Korrektheit

Leistungsnachweis: *mündlicher Vortrag, schriftliches Referat (Hausarbeit)*.

Lehrwerke (alternativ):

Μπατσαλιά, Φ., Σελλά-Μάζη, Ε. (2010): Γλωσσολογική προσέγγιση στη θεωρία και τη διδακτική της μετάφρασης. ΕΥΔΟΞΟΣ, Κωδικός βιβλίου: 143938.

Material des Griechischen Staatszertifikats für die Kompetenz der Sprachmittlung entsprechend der einzelnen Sprachniveaus.

DGD 63: Ausbau der pragmatischen Kompetenz im DaF-Unterricht

Lehrkraft: *Anna Chita*

Dieses Seminar verfolgt das Ziel, die pragmatische Kompetenz im DaF-Unterricht auszubauen. In Anlehnung an die Grundzüge der Pragmatik und das grundlegende Axiom „Sprechen ist Handeln“ werden wir uns mit der Anwendung dieser Disziplin der Linguistik hinsichtlich der DaF-Didaktik beschäftigen. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen kulturellen Normen und Muster, des unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontextes und der unterschiedlichen Kommunikationsstrategien ist die Relation zwischen Zeichen und Zeichenbenutzer zu eruieren. Fokussiert wird auf Erkennungsmethoden, die sich hinter grammatisch, syntaktisch und semantisch korrekten Zeichen verbergen, so dass man in der Lage ist, kommunikativ korrekte Handlungen durchzuführen. Mittels authentischer und empirischer sprachlicher Beispiele und immer unter Berücksichtigung der interkulturellen Unterschiede zwischen Sender und Empfänger sowie auch durch authentische Lehrwerksbeispiele werden die teilnehmenden Studierenden nach dem Abschluss des Kurses in der Lage sein:

- Sprechakte auf pragmatischer Ebene zu erkennen, zu beschreiben und zu analysieren
- zwischen semantischem und pragmatischem Gebrauch zu unterscheiden
- die Bedeutsamkeit des Nicht-Gesagten zu erkennen, um Missverständnissen vorzubeugen
- kommunikative Hindernisse zu überwinden
- kommunikativ adäquate Lösungen zu finden und sich als zukünftige Sprach- und Kulturmittler auf die kommunikative Korrektheit zu konzentrieren
- sich als angehende DaF-Lehrende auf die pragmatische Dimension zu konzentrieren
- die Authentizität und Angemessenheit der didaktischen Tools, nämlich der Lehrwerke, zu erkennen

Leistungsnachweis: *schriftliche Klausur*

Lehrwerke (alternativ):

Batsalia, F. (1999): Der semiotische Rhombus. Ein handlungstheoretisches Konzept zu einer konfrontativen Pragmatik, Athen: Praxis. (ΕΥΔΟΞΟΣ, Κωδικός βιβλίου: 82).

Ehrhardt, C., & Heringer, H. J. (2011). Pragmatik. Paderborn: Wilhelm Fink / UTB.

DLA 63: Romantik

Lehrkraft: *Stefan Lindinger*

Im Mittelpunkt des Seminars steht die ‚romantische‘ Idee der „Waldeinsamkeit“ in der Literatur der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. U.a. sollen gelesen werden: Ludwig Tiecks ‚Der blonde Eckbert‘, Gedichte von Ludwig Tieck, Clemens Brentano und Joseph von Eichendorff, Ludwig Tiecks ‚Waldeinsamkeit‘ sowie Adalbert Stifters ‚Der Hochwald‘.

Bei erfolgreichem Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage,

- Themen, Motive, Formen und Strukturen der gelesenen literarischen Texte zu beschreiben und in den kultur- und literarhistorischen Kontext der Romantik einzubetten,
- einschlägige Kategorien und Begriffe bei der Analyse literarischer Texte anzuwenden,
- sich kritisch mit einschlägiger Sekundärliteratur auseinanderzusetzen.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme, schriftliche Arbeit*

DLA 65: Literatur zwischen 1900 und 1945

Lehrkraft: *Theologia Traka*

Im Rahmen dieses Seminars werden wichtige Texte der deutschen Literatur dieser Epoche behandelt. In Anlehnung an Walter Benjamin geschieht das unter der Fragestellung: Wie steht die Literatur in der Geschichte? Das heißt, die Texte werden unter den folgenden Fragestellungen behandelt: Wie wird die Geschichte in ihnen dargestellt? Und wie wirkt die Literatur in der Geschichte?

Ausgehend von den wichtigsten literarischen Strömungen in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts, dem Expressionismus, dem Dadaismus und der Neuen Sachlichkeit wird die Behandlung einiger zentraler Texte aus der Zeit der Weimarer Republik im Zentrum des Seminars stehen. Das heißt neben Gedichten der Expressionisten und Dadaisten wird mit Prosatexten von Franz Kafka, Heinrich und Thomas Mann, Alfred Döblin und Erich Kästner gearbeitet.

Anschließend werden repräsentative Werke der deutschsprachigen Exilliteratur behandelt, von folgenden Autoren: Klaus Mann, Thomas Mann, Lion Feuchtwanger und Bertolt Brecht.

Leistungsnachweis: *Referat, Hausarbeit, Klausur und aktive Teilnahme am Seminar*

Reiches Material wird durch die e-Class dargeboten.

DLA 69: Vormärz / Biedermeier / Realismus

Lehrkraft: *Aglaia Blioumi*

Die Epoche des Vormärz in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wird politisch und ästhetisch als turbulent bezeichnet, zumal entgegengesetzte Bewegungen und Strömungen zu Tage treten. Literarisch fördert der Vormärz gesellschaftliches Engagement, der Biedermeier dagegen den Rückzug auf das Private. Wohlgemerkt ist es ebenso die Zeit des deutschen Philhellenismus, der Impulse sowohl des politischen Liberalismus als auch des Bürgertums vereinte. Im Seminar wird das Augenmerk auf Lyrik und Reiseliteratur gelegt. Es werden Heinrich Heine, Wilhelm Müller, Gustav Schwab, C.F.Meyer, Zachariae von Lingenthal, J.P. Fallmerayer behandelt. Studierende sollen befähigt werden:

- literarische Texte im Rahmen soziohistorischer Kontexte zu interpretieren
- die besonderen Merkmale der Strömung zu identifizieren und zu beschreiben
- eigenständig die Mechanismen von Sinnkonstruktionen zu analysieren.

Leistungsnachweis: *Referat, schriftliche Arbeit*

DLB 69: Gattungstheorie I: Prosa

Lehrkraft: *Olga Laskaridou*

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologischen Theorien von Franz Stanzel und Gérard Genette und deren Anwendung für die Analyse von erzählenden Texten. Zunächst werden zentrale Begriffe und Kategorien der Erzähltheorie (Geschichte, Erzähldiskurs, Handlung, Raum, Zeit, Erzählperspektive, Modus, Fokalisierung, Stimme) anhand theoretischer Grundlagentexte erarbeitet. Diese erzähltheoretischen Kategorien und Analysemodelle werden anschließend an ausgewählten Erzähltexten aus dem 19. und 20. Jahrhundert erprobt.

Bei erfolgreichem Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage

- erzähltheoretische Begriffe und Analysemodelle bei der Interpretation erzählender Texte anzuwenden
- den Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis zu beurteilen,
- wissenschaftlich selbstständig zu arbeiten und sich kritisch mit der einschlägigen Sekundärliteratur auseinanderzusetzen,
- angemessen zu argumentieren und die Ergebnisse ihrer Arbeit sowohl in mündlicher Form (Referat) wie auch in schriftlicher Form (Hausarbeit) darzustellen.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme, Referat oder mündliche Prüfung, schriftliche Hausarbeit*

DLB 71: Literatur und Medien

Lehrkraft: *Willi Benning*

Zu Beginn des Seminars wird die Medialität der Literatur reflektiert. Als typisches ‚Ereignis‘ werden wir vor dem Hintergrund der traditionellen Sprachauffassung von Platon bis Schiller die Sprachkrise untersuchen, die ihren Höhepunkt zu Beginn des 20. Jahrhunderts findet, z.B. bei Hofmannsthal oder Kafka. In der Folge werden Beziehungen der Literatur zu anderen (auch: technischen) Medien exemplarisch analysiert (Bild, Skulptur, Film, neue Formen im Internet).

Leistungsnachweis: *schriftliche Hausarbeit*

DLB 76: Gattungstheorie III: Drama

Lehrkraft: *Sofia Avgerinou*

Anhand theoretischer Texte zum Drama - ausgehend von Aristoteles' „Poetik“ bis hin zum epischen Theater Bertolt Brechts - sollen Grundkategorien und -begriffe der Dramentheorie erörtert werden, um auf der Grundlage dieser Positionen Stücke aus dem deutschsprachigen Drama des 20. Jahrhunderts interpretieren zu können, anhand von Kategorien wie das Verhältnis von Theater und Wirklichkeit bzw. Historie, die offene und geschlossene Form, die drei aristotelischen Einheiten des Raumes, der Zeit und der Handlung, die Dynamik von Dramenpersonen und Zuschauer, die Katharsis.

Bei erfolgreichem Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage

- sich mit wichtigen theoretische Schriften zum Drama auseinanderzusetzen,
- dramentheoretische Begriffe und Analysemodelle bei der Interpretation dramatischer Texte anzuwenden und den Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis zu beurteilen,
- wissenschaftlich selbstständig zu arbeiten und sich kritisch mit der einschlägigen Sekundärliteratur auseinanderzusetzen,
- die Ergebnisse ihrer Recherche sowohl in mündlicher Form (Referat), wie auch in schriftlicher Form (schriftliche Arbeit) darzustellen.

Leistungsnachweis: *regelmäßige Teilnahme, Referat oder mündliche Prüfung, schriftliche Hausarbeit*

Es werden u.a. Werke von: G.E. Lessing, J.R.M. Lenz, F. Schiller, J. W. Goethe, G. Büchner, C.F. Hebbel, G. Hauptmann, F. Wedekind, B. Brecht, W. Borchert, M. Frisch, F. Dürrenmatt, H. Müller, P. Handke berücksichtigt.

Bemerkung: die Referate und Hausarbeiten der Teilnehmenden werden sich auf Werke des 20. Jahrhunderts beziehen.

Lehrbuch: Ulrich Staehle (Hrsg.): Arbeitstexte für den Unterricht. Theorie des Dramas. Stuttgart: Reclam 2005.

DLC 78: Literarische Übersetzungskritik

Lehrkraft: *Giorgos Androulidakis*

Die literarische Übersetzung wirft auch die Frage nach den entsprechenden Analyse- und Bewertungsverfahren auf. Ziel dieses sowohl übersetzungstheoretischen als auch übersetzungspraktischen Hauptseminars ist die fundierte Herausarbeitung und Anwendung von Analyse- und Bewertungskriterien für die Übersetzung literarischer und essayistischer Texte.

In den einführenden Seminareinheiten werden die unterschiedlichen übersetzungswissenschaftlichen Auffassungen der literarischen Übersetzungskritik unter Berücksichtigung der aktuellen internationalen Forschungsliteratur vorgestellt. Anschließend soll ein umfassendes Analyse- und Evaluationsraster zusammengestellt und in Bezug auf mehrfache Übersetzungen ausgewählter literarischer und essayistischer Texte aus dem Deutschen ins Griechische gezielt ausgewertet werden.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar sind Studierende in der Lage:

- die Charakteristika und spezifischen Anforderungen der literarischen Übersetzung zu erfassen,
- allgemeine Analyse- und Bewertungskriterien für literarische Übersetzungen herauszukristallisieren,
- ein differenziertes Analyse- und Evaluationsraster für die Übersetzung literarischer und essayistischer Texte aus dem Deutschen ins Griechische adäquat anzuwenden,
- verschiedene literarische Übersetzungen methodisch zu vergleichen,
- gegebenenfalls alternative Übersetzungslösungen konstruktiv vorzuschlagen und kritisch zu besprechen.

Informationen zur Lehrveranstaltung, grundlegende sowie weiterführende Literatur, Sitzungsthemen, Arbeitsmaterialien und Seminaufgaben werden in elektronischer Form auf der Lernplattform e-Class bereitgestellt, zumal kein Lehrbuch aus dem Eudoxos-Repository zur Verfügung steht.

Leistungsnachweis: *Regelmäßige Teilnahme, Seminaufgaben und Hausarbeit*

DLD 80: Ästhetik/Kunst: Geschichte der Kunst in den deutschsprachigen Ländern

Lehrkraft: *Aglaia Blioumi*

Im Seminar werden die wichtigsten Literatur- und Kunstepochen untersucht, wobei wöchentlich jeweils ein literarischer Text mit einem künstlerischen Artefakt derselben Epoche miteinander verglichen wird. In chronologischer Abfolge werden infolgedessen die wichtigsten künstlerischen Stationen insbesondere des 20. und 21. Jahrhunderts im Kontext ihrer soziokulturellen Entstehungsbedingungen gesichtet. Einen hohen Stellenwert nehmen dabei Expressionismus, Dadaismus, Surrealismus, Pop-Art, Street Art und interkulturelle künstlerische Objektivationen ein.

Am Ende des Seminars sollen die Studierenden befähigt werden:

- motivationale Kompetenzen und Einsicht darüber zu entwickeln, dass sich sowohl literarische Texte als auch Wissen über Kunst sich gegenseitig bedingen,
- reflexionsbezogene Fähigkeitskomponenten zu entwickeln, um Objektivierungen der Bildenden Künste und der Literatur kritisch zu hinterfragen,
- auf der Basis neuer Kontexte sprachliches Wissen zu erweitern,
- affektive Kompetenzen und Einsicht in Werte, Haltungen, Einstellungen sowie interaktive Kommunikation zu entwickeln.

Leistungsnachweis: *Referat, schriftliche Arbeit*

DLD 82: Deutsche Geschichte

Lehrkraft: *Phaedra Koutsoukou*

Der Seminarskurs beabsichtigt, das Wissen über historische Ereignisse als nützliches Instrument für den Zugang zu und die breitere Wahrnehmung einer Ära hervorzuheben, insbesondere im Zusammenhang mit der Analyse ihrer kulturellen Manifestationen. Anfangs werden die wichtigsten Stationen in der Geschichte Deutschlands, Österreichs und der Schweiz vom 18. Jahrhundert bis heute, kurz, aus vergleichender Sicht, vorgestellt. Das Seminar befasst sich anschließend mit einer bestimmten Epoche der deutschen Geschichte, der nationalsozialistischen Zeit, in der die Studierenden mit den politischen Bedingungen und Entwicklungen dieser Zeit vertraut gemacht werden, um sie auch mit kulturellen und literarischen Inhalten und Themen in Verbindung bringen zu können. Gleichzeitig sind sie sich der Bedeutung dieser Epoche im allgemeinen Kontext der Entwicklung des deutschsprachigen Raums bewusst. Die Veranstaltung schließt mit einem charakteristischen Hinweis auf die deutsch-griechischen Beziehungen dieser Zeit und die Art und Weise, wie das NS-Regime versuchte, die deutsche Kultur ins Land zu exportieren.

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sollen die Studierenden in der Lage sein, im Rahmen der Analyse spezifischer Kultur- und Literaturphänomene die für die jeweilige Epoche charakteristischen politischen Verhältnisse zu berücksichtigen und andere historischen Perioden der deutschsprachigen Länder autonom zu studieren.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme, Referat oder mündliche Prüfung, schriftliche Hausarbeit*

DLD 85: Ideengeschichte

Lehrkraft: *Stefan Lindinger*

Gegenstand dieser Lehrveranstaltung ist ein bestimmtes Phänomen der Geschichte der deutschsprachigen Länder, in dem sich verschiedene kulturelle Faktoren wie Politik, Philosophie, Wissenschaft, Religion, Literatur und Kunst zu einem Ganzen verbinden. Aufbauend auf dem Grundwissen, das durch die Lehrveranstaltung „Deutsche Landeskunde“ und durch die Einführungen in die deutsche Literaturgeschichte vermittelt wurde, wird den Wechselwirkungen der verschiedenen Faktoren nachgegangen, durch die sich ein

bestimmtes kulturelles Milieu oder eine bestimmte mentale Disposition ausgebildet hat. Ziel der Lehrveranstaltung ist die Sensibilisierung für die Komplexität des behandelten ideengeschichtlichen Phänomens und für dessen Stellung im Ganzen der Ideengeschichte der deutschsprachigen Länder. Wir beschäftigen uns mit der Aufwertung des alten Griechenland durch Johann Joachim Winckelmann sowie mit der Differenzierung dieses Idealbildes in den literarischen Werken Christoph Martin Wielands.

Nach Absolvierung dieser Lehrveranstaltung sollen die Studierenden in der Lage sein,

- ideengeschichtliche Aspekte in die Interpretation einzelner kultureller und insbesondere literarischer Erscheinungen einzubeziehen
- sich selbstständig in weitere Bereiche der Ideengeschichte der deutschsprachigen Länder einzuarbeiten

Leistungsnachweis: *Klausur*